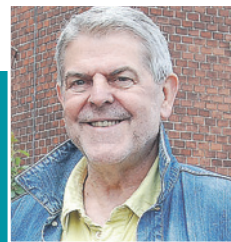


Uetersener Nachrichten

Donnerstag, 26. Juli 2012

Unabhängige Tageszeitung im Kreis Pinneberg · www.uena.de

C6781 AX · 148. Jg. · Nr. 173 · Einzelpreis -,90 EUR



► **Tornesch, Seite 5**
Wolfgang Ruser hatte Idee für Schuleingang



► **Sonderthema, Seite 6**
Uetersenerin wirkt bei Karl-May-Festspielen mit



► **Jugendforum, Seite 18**
Das „MS Dockville“ Festival startet bald

► Aus dem Inhalt

NEUAUFLAGE GEFORDERT

Verfassungsgericht kippt Bundestags-Wahlrecht

Karlsruhe (anz). Deutschland hat kein gültiges Wahlrecht für Bundestagswahlen mehr (Foto: dapd). Das Verfassungsgericht erklärte das von der schwarz-gelben Koalition reformierte Gesetz für verfassungswidrig. Es muss bis Herbst 2013 neu gestaltet werden. ► Bericht, Kommentar Seite 12

PROGNOSE GESENKT

Hamburger Hafen macht weniger Gewinn

Hamburg (dapd). Der Hamburger Hafentreiber HHLA (Foto: dpa) hat wegen der konjunkturellen Abkühlung seine Ziele für das laufende Geschäftsjahr gesenkt. Der Vorstand geht nur noch von 170 bis 190 Millionen Euro Gewinn für 2012 aus. ► Seite 14

OLYMPISCHE SPIELE

Natascha Keller trägt die deutsche Fahne

London (dapd). Ehre, wem Ehre gebührt: Natascha Keller (35, Foto: dpa) wird als erste Hockeyspielerin die deutsche Fahne bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in London tragen. Sie ist erst die fünfte Fahnenträgerin in der deutschen Olympia-Geschichte. ► Seite 17

GEGEN DEN BÜRGERWILLEN

Behörde blockiert Azubi-Wohnheim

Hamburg (anz). Hamburg soll ein Auszubildenden-Wohnheim mit rund 500 Plätzen bekommen – doch die Behörden blockieren das von Bürgern, Bürgermeister Olaf Scholz (SPD), Parteien und der Handelskammer gewünschte Wohnprojekt. Die Stadt will die Kosten nicht tragen. ► Seite 15

ZITAT DES TAGES

„Das Flüstern einer schönen Frau hört man weiter als den lautesten Ruf der Pflicht“

Pablo Picasso, Kunstmaler, 1881 bis 1973

► Das Wetter

Heute: Viel Sonnenschein bei Höchstwerten um 31 Grad.
17° Morgen: Teils sonnig, teils locker bewölkt, 30 Grad.

► Tide heute

Pegelnull - Uetersen/Pinnau: NW 05:09/17:20 HW 09:49/22:06

► Kontakt

Uetersener Nachrichten GmbH
Großer Sand 3, 25436 Uetersen
Telefon: 0 41 22 / 92 50-0
Telefax: 0 41 22 / 18 58

E-Mail: redaktion@uena.de
Redaktion / Leserbrief: redaktion@uena.de
Anzeigenabteilung: anzeigen@uena.de
Aboservice / Vertrieb: vertrieb@uena.de

Hier entsteht „Uetersen am See“

WOHNEN IM GRÜNEN An der Kassbeerentwiete entstehen 28 weitere Einfamilienhäuser



An Selbstbewusstsein mangelt es in Uetersen nicht. Als Bürgermeisterin Andrea Hansen den kleinen Teich nördlich des Baugebietes sah, fiel ihr sofort ein schlagkräftiger Name für das Baugebiet ein: „Uetersen am See“. Einer gewissen Romantik kann man dem 800-Quadratmeter-Teich auch nicht absprechen.

Von Klaus Plath

Uetersen. Was lange währt, wird endlich gut. ... So bewertet Bürgermeisterin Andrea Hansen den Grundstückskauf durch die Uetersener Firma Martens & Kühl an der Kassbeerentwiete. Dort soll eine Fläche von 1,8 Hektar bebaut werden. Sie befindet sich östlich der Kassbeerentwiete und westlich des Baugebietes Pastor-Boldt-Straße. Zudem befindet sich rechter Hand der früheren Gärtnereifläche das Wohngebiet „Heinrich-Wellenbrink-Weg“, das durch die Stadtverwaltung selber erschlossen wurde. Somit handelt es sich quasi um eine Schließung einer Baulücke im Grenzbereich zu

Heidgraben. Zwei Jahre haben die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer gedauert. Unter anderem gab es auch Meinungsunterschiede zwischen dem Investor/ Grundstückseigentümer und dem Landrat, beziehungsweise „seiner“ Unteren Naturschutzbehörde. Zwei kleine Folienteiche waren ohne Erlaubnis zugeschüttet worden. Diese wurden seitens der Fachbehörde jedoch als Biotop eingestuft. So werden sie demnächst wieder geöffnet. Ferner gibt es im nördlichen Bereich des Baugebietes zwei Teiche, davon einen recht großen. Die romantische Lage des an diesen Teich angrenzenden Baugrundstückes hat es der Bürgermeisterin besonders ange-



Bürgermeisterin Andrea Hansen freut sich, dass es Michael Martens (Martens & Kühl) gelungen ist, das Grundstück mit einer Bruttofläche von vier Hektar (Netto 1,8 Hektar) zu erwerben. Die Wohnbebauung füge sich in die beiden angrenzenden Baugebiete sehr gut ein. Fotos: pl

tan. Mit einem leichten Augenzwinkern sagte Andrea Hansen, dass sich der Name „Uetersen am See“ als Bezeichnung für das neue Wohngebiet in ganz hervorragender Weise eigne. Bevor sich die Uetersener Makler und Grundstücksentwickler um das Grundstück gekümmert haben, hatte die Verwaltung versucht, das Baugrundstück selber zu erschließen. Jedoch wurden die Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer wegen unüberbrückbarer Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich des Kaufpreises abgebrochen.

Wie geht es jetzt weiter mit „Uetersen am See“? Am 1. August sollen die beiden kleinen Teiche in

Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde wieder hergestellt werden, bis Ende September muss das gesamte Grundstück vom Vorbesitzer geräumt worden sein. „Unser Ziel ist es, alle Grundstücke bis zum 1. April 2013 vollerschlossen an die Käufer zu übergeben“, so Michael Martens. Bauwillige könnten sich bereits jetzt mit ihm in Verbindung setzen und Reservierungswünsche anmelden. Die Grundstücksgrößen bewegen sich zwischen 500 und 800 Quadratmetern.

Hinsichtlich der Gestaltung der Außenanlagen (Pflasterung, Straßenlicht) werde man sich an die Ausführungen der Stadt am Heinrich-Wellenbrink-Weg orientieren.

Es gibt einen Spender für Tonia

THERAPIE Vor Transplantation erholt sich Leukämie krankes Mädchen

Haseldorf (cel). Jetzt bleibt uns nur noch, kräftig die Daumen zu drücken: Für die an einer besonders schweren Form der Leukämie erkrankten Tonia aus Haseldorf gibt es offenbar einen geeigneten Knochenmarkspender. Das bestätigte die Familie gestern nach Gesprächen mit den behandelnden Ärzten. Damit gibt es nur knapp zwei Wochen nach der großen Typisierungsaktion (UeNa berichteten) wieder Hoffnung für die Schülerin.

Tonias Schicksal berührt: Bereits im Alter von acht Monaten war bei ihr zum ersten Mal Krebs diagnostiziert worden. Damals machten die Ärzte den Eltern wenig Hoffnung. Aber Toni, wie sie überall nur gerufen wird, besiegte die tückische Krankheit, war so viele Jahre kerngesund.

Nun ist der Krebs zurück, in Form einer akuten Leukämie. Familie und Freunde sind geschockt über diese Entwicklung. Nach der

Typisierungsaktion und der damit verbundenen Welle der Hilfsbereitschaft mischt sich nun wieder Optimismus in die Trauer. Julia, die 21 Jahre alte Schwester von Tonia, war die Freude anzumerken, als sie die gute Nachricht gegenüber unserer Zeitung bestätigte.

Bereits am Wochenende hatten Gerüchte von einer positiven Entwicklung die Runde gemacht, entsprechende Nachrichten wurden sogar auf Facebook gepostet. Wo der Spender lebt, Einzelheiten zu Alter und Geschlecht gibt es nicht. Sicher scheint nur, dass es sich nicht um einen Teilnehmer an der Typisierungsaktion handelt. Das wäre zu früh, die erste Auswertung der Proben dauert mindestens drei Wochen, schätzen Experten.

Zur Zeit hält sich Tonia im Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf (UKE) auf, wo sie sich von einer Chemotherapie erholt. Das hier angesiedelte renommier-

te Transplantationszentrum arbeitet mit 18 Knochenmarkspenderteams im In- und Ausland zusammen. Die von Ärzten angeordnete Suche nach einem geeigneten Knochenmarkspender läuft zunächst national und, falls die Suche in Deutschland erfolglos verläuft, später international.

Wann die Behandlung für Tonia beginnt, ist noch völlig offen. „Das hängt von ihrem Gesundheitszustand ab, davon, wie schnell sie sich von der Chemotherapie erholt“, sagte Julia.

Wann immer es soweit ist, eine ganze Region steht an Tonias Seite, bangt und hofft mit ihr!



BEKIFFT UND BETRUNKEN

Polizei stoppte Rollerfahrer

Wedel (pt). Ein 19-jähriger Rollerfahrer ist in der Nacht zum Mittwoch von der Polizei gestoppt worden, weil er ohne Licht unterwegs war. Er ist aber auch ohne Fahrerlaubnis und obendrein betrunken gefahren. Den Beamten fiel der Roller, der mit zwei Personen besetzt war und gegen Mitternacht durch die Goethestraße gelenkt wurde, sofort auf. Sie stoppten den Fahrer, sprachen ihn darauf an und verlangten den Führerschein. Der 19-Jährige musste passen. Er gab an, keine Fahrerlaubnis zu haben. Jetzt war den Beamten auch der Atemalkoholgeruch aufgefallen. Zudem war ihrem Blick nicht entgangen, dass der Wedeler stark geweitete Pupillen und gerötete Augen hatte. Der 19-Jährige gab zu, getrunken zu haben. Ein Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,23 Promille. Als die Beamten die Hinweise auf möglichen Drogenkonsum ansprachen, gab er zu, auch einen Joint konsumiert zu haben.